

Kleidung stricken

Auch als erfahrener Stricker mit einem guten Muster sollte man auf keinen Fall, einfach mit dem Stricken des Modells anfangen. Vorher muss auf jeden Fall noch eine Maschenprobe mit dem eigenen Garn an, damit das Kleidungsstück am Ende nicht zu groß oder zu klein gerät.

Um eine Maschenprobe anzufertigen, stricken sie mit dem eigenen Garn und den angegebenen Nadeln ein kleines Quadrat, von der Größe 12 x 12 cm. Wichtig ist: Man muss sich an das Strickmuster des Kleidungsstücks halten, damit man eine Sinnvolle Maschenprobe bekommt. Wenn das Quadrat fertig ist, feuchtet man es an und spannt es leicht. Nach dem Trocknen zählt man dann die Maschen in der Mitte auf 10 cm aus. Dabei dürfen Randmaschen, Anschlag- und Abschlagreihen nicht mitgezählt werden. Die gezählten Maschen müssen mit den Angaben in der Anleitung übereinstimmen. Wenn man mehr Reihen und Maschen auf 10 cm hat, hat man sehr fest gestrickt und braucht dickere Nadeln um die passende Maschen- und Reihenzahl zu erreichen.

Hat man aber weniger Reihen und Maschen als gefordert, muss man zu dünneren Nadeln greifen, weil man recht locker strickt. Darauf zu achten ist sehr wichtig, denn wer erstmal einen ganzen Pullover gestrickt hat und dann erst feststellt, dass er viel zu klein oder groß geworden ist, wird sicher nie wieder vergessen, eine Maschenprobe mit dem eigenen Garn zu machen. Für die Pflege, der selbst gestrickten Kleidung muss man auf die Banderolen der Wolle achten. Dort ist immer angegeben, bei welchen Temperaturen die Wolle gewaschen werden darf oder ob sie gereinigt werden muss, damit die Schönheit, Passform und Qualität möglichst lange erhalten bleibt. Wenn diese Banderole fehlt dann pflegt man die Sachen am besten mit Handwäsche oder bürstet sie nur feucht aus. Zum Trocknen legt man die Strickwaren ordentlich aus. Wenn man sie aufhängt, verziehen sich vor allem selbst gestrickte Sachen sehr leicht, wenn man weiche und flauschige Wolle verwendet.